

JOHANNES  
BRAHMS  
SÄMTLICHE WERKE

AUSGABE DER GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE IN WIEN

BAND 2

SYMPHONIEN FÜR ORCHESTER II

SYMPHONIE NR. 3 F DUR    OP. 90 . . . SEITE 1  
SYMPHONIE NR. 4 E MOLL    OP. 98 . . . SEITE 87



BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN

DIE ERGEBNISSE DER KRITISCHEN REVISION SIND EIGENTUM DER VERLEGER

PRINTED IN GERMANY



# REVISIONSBERICHT

## SYMPHONIE Nr. 3 Fdur, Op. 90.

### VORLAGEN:

1. Die Simrocksche Partiturausgabe (Verlagsnummer 8454).
2. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
3. Die Originalhandschrift der Partitur, im Besitz von Dr. Jerome Stonborough in Wien.

Die Symphonie wurde 1883 vollendet und erschien 1884 im Druck. Die Partitur trägt den Titel: »Dritte Symphonie (Fdur) für großes Orchester von Johannes Brahms. Op. 90.« Unten die Jahreszahl 1884. Das Handexemplar enthält eine Menge Druckfehlerberichtigungen, die in der vorliegenden Simrockschen Partitur bereits durchgeführt sind, jedenfalls gelegentlich einer späteren Auflage. Die Originalhandschrift trägt keine Datierung, sondern bloß den (viel späteren) Widmungsvermerk: »Seinem herzlich geliebten Hans von Bülow in treuer Freundschaft. Johannes Brahms, Wien, 8. Januar 1890.« Das Original enthält eine große Anzahl späterer, mit Bleistift eingetragener Verbesserungen, die augenscheinlich gelegentlich des ersten Hörens gemacht wurden. Die interessanteren davon sind nachstehend angeführt. Was die Revision anbelangt, hat die Durchsicht der Originalhandschrift nichts zur Korrektur der so gut wie fehlerlosen Simrock-Partitur ergeben.

I. Satz: Der Wechsel von B- auf A-Klarinetten im Seitensatz wurde erst nachträglich vorgenommen. — Der Schlußakkord der Posaunen stand ursprünglich auch in beiden vorangehenden Takten.

II. Satz: In den ersten vier Takten nach E stand ursprünglich ein Paukenwirbel auf C. Diese, sowie zwei folgende Paukenstellen (6.—12. Takt nach G zusammen mit Kontrabässen,

letzte zwei Takte des Satzes 

wurden nachträglich herausgenommen; ebenso die einzige Trompetenstelle des Satzes, 6.—7. Takt nach E: Trp. in C

 Auf der ersten Partitur-

seite des Satzes sind auch die Systeme für Trompeten und Pauken ausdrücklich durchgestrichen.

III. Das C der Hörner im Takt vor F ist nachträglich hinzugefügt.

IV. Im 3.—5. Takt nach F sind die Fagotte nachträglich dazu-  
gesetzt. — Im Takt nach F sind die Posaunen später hinzugefügt,

Wien, im Frühjahr 1926

die Pauken augenscheinlich erst während des Druckes. An der Parallelstelle im 13. Takt vor N sind gleichfalls Posaunen und Pauken spätere Hinzufügung. Ebenso das Kontrafagott die beiden Takte vor N. — Auch die Bezeichnung »Un poco sostenuto« im 7. Takt nach O ist nachträglich hinzugefügt, — woraus zu entnehmen ist, daß sich's hier wirklich nur um eine Vortragsnüance handelt und nicht etwa um ein ganz neues, viel breiteres Zeitmaß. — Im letzten Takt stand ursprünglich ein Paukenwirbel auf F.

## SYMPHONIE Nr. 4 e moll, Op. 98.

### VORLAGEN:

1. Die im Verlag N. Simrock erschienene Partitur (Verlagsnummer 8686).
2. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

Die Symphonie war 1885 vollendet und erschien 1885 im Druck. Brahms' Handexemplar enthält einige von Brahms mit Bleistift eingetragene Änderungen, die, als letztwillig, in dieser Ausgabe berücksichtigt wurden. Die ursprüngliche, in der Simrockschen Partitur- und Stimmengabe enthaltene Fassung dieser Stellen ist nachstehend angeführt.

Im 1. Satz lauteten Takt 7—8 nach D in der 1. und 2. Violine ursprünglich folgendermaßen:



Ebenso in der Reprise, Takt 7—8 nach N:



Im 3. Satz sind die Klarinetten Takt 14 bis 1. Viertel von Takt 17 nach H nachträglich hinzugefügt.

Im übrigen ist die Simrocksche Vorlage so gut wie fehlerfrei, von kleinen technischen Ungenauigkeiten abgesehen.

Hans Gál

